

## (Vorwort)

Vor Ihnen liegt die N°01 des Newsletter der asbl Policemuseum. Es ist dies bereits das 4. Erscheinungsjahr unserer News. An dieser Stelle wünscht der Vorstand des Museums allen Mitgliedern, denjenigen welche es noch werden wollen, sowie allen Lesern, ein erfolgreiches Neues Jahr.

Das Jahr 2016 endete mit einer äußerst unangenehmen Nachricht, eine Nachricht welche zunächst tief an der Moral kratzte. Steht das Polizeimuseum vor dem Aus? Diese alles bewegende Frage wurde in einer großen Tageszeitung aufgeworfen und von weiteren Medien aufgegriffen. Die kommenden Wochen + Monate werden wohl entscheidend sein für die Zukunft unseres 'Zuhause's'.

Trotz Allem auch 2017 viel Spaß beim Durchlesen.

**Stadtsanierung Winter**  
Wohlfühlen, den 24./25./26. Dezember 2016

**LOKALES**  
23

**Finger aufwärmen:  
Jetzt kommt der Kollektivurlaub**  
Diesen Winter gibt es nur wenige Sonderregelungen, damit auf die Baustelle weitergearbeitet werden darf.  
Seite 24

**Neue Bleibe  
für Straßenbauverwaltung**  
Die direkte Nähe zur Nordstraße gewährleistet kürzeste Einsatzzeiten bei Schnee oder Glätte.  
Seite 26

**WEIHNACHTS-  
GAZETICHEN**  
**Weihnachten**  
Es ist eine ängstliche Sache, wenn eine Radiosendung, die du gerade abhören möchtest, von anderen starken Sendern überlagert wird. Die Weihnachtsfeier des Evangeliums von der Frohen Botschaft „Gott ist Mensch geworden, damit wir Kinder Gottes werden können“, ist so überlagert von Nebengeräuschen, dass viele Menschen sie nicht mehr empfangen können. Es gibt wohl kaum ein Fest im weiten Kreis der Kirchenjahre, um das so viel Aufwand ist wie um das Christfest. Alles ist in Bewegung. Die Presse mit Festnummern, Radio und Fernsehen mit entsprechenden Sendungen, Geschenken, Glückwunschkarten, Kränzen. Der Weihnachtsbaum. Das Väterchen Frost. Die „Hehe Nacht der klaren Sterne“. „Laise reist der Schnee“. Der Christstollen. Marzipan. Die Weihnachtsgans. Der Trufthahn. Der Reivellen. Das Menü zu so viel Euro. Ganze Tannenwälder wandern in die Stuben. Alles ist in Bewegung. Weihnachten ist in der ganzen Welt das Fest der Feste. Aber... bei dieser Bewegung, bei diesem Aufwand, wo ist der Gewinn dieser Tage? Ich meine, wo ist der religiöse Erfolg? Wie viele sind dem Eigentlichen näher gekommen? Dem Wesentlichen? Dem Geheimnis der Menschwerdung Christi? Seinem Frieden und Glück? Wie viele werden besser? Selbstloser? Gültiger? Brauchbarer? Was ist das denn, das uns immer dieselben sein lässt? Nach dem Fest genau dieselben wie vor dem Fest? Steht euren Empfänger „Seide“ einmal ganz genau ein auf die Weihnachtsfeier? Emile

**HEUTE IN LUXEMBURG**  
**ZENTRUM**  
Wichtige Weihnachtsfeier für die Zukunft in Sandweiler. 26  
**SÜDEN**  
Soll der „Wille Bau“ in Mamer als lokaler Kulturgut klassiert werden? 27  
**NORDEN**  
Präzedenzfall: Mammutprojekt „Maison relais“. 30  
**OSTEN**  
Gemeindeort Bous: Zankapfel neues Rathaus. 32  
Notdienste 36  
Service & Termine 39  
Immobilien 43  
Todesanzeigen 41

**Polizeimuseum vor dem Aus**  
Ehemaliges Gendarmeriegebäude könnte Immobiliengroßprojekt weichen  
VON STEVE REMESCH  
Sie sind ein Stück luxemburger Geschichte, doch nun deutet vieles darauf hin, dass die ehemaligen Gendarmerieanlagen in Verlorenkost verschwinden sollen – und mit ihnen das Polizeimuseum.  
Mit viel Herzblut und aus eigener Tasche betreibt seit 2010 eine Handvoll Freiwillige das Polizeimuseum in Verlorenkost. Doch damit ist nun wohl Schluss – denn es wurde entschieden, dass sie keine Besucher mehr empfangen dürfen. Das geschichtsträchtige Gebäude sei baufällig. Bei der Frage, ob das aus der Grund oder nur ein Vorwand ist, gehen die Meinungen auseinander. Denn das kleine Museum könnte ertragreicheren Bauprojekten im Wege stehen.  
800 Menschen haben das mit viel Liebe zum Detail gestaltete Museum im Jahr 2016 besucht – 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Es ist eine kleine Einrichtung, die ausser mit dem Schild an der Fassade und gelegentlichen Infoblättern bei Veranstaltungen und im Einkaufszentrum keine Werbung betreibt. 5.000 Exponate wurden ausgestellt und ausgestellt. Darunter zwölf historische Einsatzfahrzeuge und ebenso viele Motorräder. Dazu Uniformen, Dienstwaffen, Dokumente und Fotos – kurz Polizeimaterial aus zwei Jahrhunderten, von der Fotoausrüstung aus dem Grundgerüst bis hin zum Erschießungsfahls.  
Pläne für 2017  
Für 2017 waren u. a. Spurensicherungstage im Rahmen eines großen Pfadfindertreffens in Kirchberg geplant. Ebenso eine Ausstellung zum 90. Gründungstag der „Police de la route“.  
Das Museum sollte außerdem eine Ausstellung des thüringischen Staatsarchivs zur luxemburger „Freiwilligen-Kompanie“ im Zweiten Weltkrieg beherbergen. Eine ausserordentlich bedeutende Ausstellung, die oftmals, wie wenig die meisten Luxemburger Gendarmen und Polizisten „freiwillig“ im NS-Deutschland Dienst taten: Von 450 Mann endeten 264 in Gefangnissen und Konzentrationslagern. 48 sollten ihre Heimat nie wiedersehen.  
Historisch bedeutsam ist auch das komplexe Gebäude, in dem das Polizeimuseum untergebracht ist. Die Gendarmeriegarage wurde 1954 errichtet, und sie gilt als der einzige denmalige architektonische Zeugniss dieser Epoche im Großherzogtum. Als besonders schützenswert und einzigartig über die Landesgrenzen hinaus, gilt auch der Betsplatz der Gendarmerie-Tankstelle im Innenhof des Gebäudes. Das bestritten nicht nur Experten, sondern auch die staat-

**Kriminalgeschichte hautnah erleben: 5.000 Exponate stehen im Polizeimuseum bereit.**  
PHOTO: LAURENT LUDWIG

liche Beutenkommission. Die Mitglieder dieses konsultativen Ausschusses waren offenbar einstimmig der Auffassung, das Gebäude müsse als unbefriedigend schätzwert klassifiziert werden.

Deshalb waren die Museumsbetreiber, die Vereinigung „Le musée de la police grand-ducale - le gardien de la mémoire“, auch etwas verblüfft, als sie vergangene Woche in der Antwort des Kulturministeriums auf eine parlamentarische Anfrage zum Polizeimuseum lesen, das Kulturministerium habe entschieden, keine Klassifizierungsprozedur einzuleiten. Die Begründung: „um andere Projekte zur künftigen Nutzung der gesamten Installationen am Verlorenkost nicht zu gefährden“.

Luxemburger statt Museum?  
„Es gab Gerüchte, es sei geplant, auf dem gesamten Verlorenkost-Areal Wohnungen zu errichten“, erklärt der Schatzmeister der Museumsfreunde, Charles Manderscheid. „Sozialwohnungen“, hieß es. Angesichts der außerordentlichen Lage werden es in unseren Teil in der Rue Marie et Pierre Curie wohl eher Luxuswohnungen sein. Doch das war nicht die einzige Überraschung, die das Ministerium parat hatte. Im gleichen Antwortschreiben hieß es, das Kulturministerium freue sich über die Konservierung der gesammelten Ausstellungstücke. Deshalb unterstütze man das Polizeimuseum auch über das Muzan-Netzwerk. Ein jährlicher Kredit sei für die Finanzierung gemeinsamer Projekte der Museen, Werbung und Verwaltung vorgesehen.

„Wir haben bisher keinen einzigen Euro bekommen, weder vom Staat noch von der Stadt Luxemburg“, stellt Charles Manderscheid klar. „Wir leben von Mitgliedsbeiträgen und Spenden.“ Unterstützung gebe es lediglich auf rein praktischer Ebene durch die Polizeidirektion, indem diese etwa kleinere Arbeiten im Polizeiatelier genehmige. Ein Budget für ein Museum sei aber auch hier nicht vorgesehen.

Auch das Projekt eines gemeinsamen Polizei-, Zoll-, Post- und Rettungsdienstmuseums in Petingen sei längst wegen der zu erwartenden Personalkosten eingestellt worden. „Ein Problem, das sich für uns hier am Verlorenkost nicht stellt“, sagt Manderscheid.

„Wir sind Freiwillige. Wir arbeiten umsonst.“  
Diese Woche folgte dann ein weiterer Schlag für die Museumsfreunde, der das Schicksal des Polizeimuseums in Verlorenkost für immer besiegeln könnte: Man teilte ihnen mündlich mit, das Gebäude gelte fortan als baufällig. Besucher seien ab sofort nicht mehr geduldet. Arbeiten würden aber keine genehmigt.

Totschlagsgewert: baufällig!  
Beim Standort wurden eine baufällige Stelle im Beton in einer Garage, Feuchtigkeit in der Dachrinne und ein kaputtes Heizungsrohr. „Dort, wo früher die Fahrzeuge gewaschen wurden und heute ein 45 Tonnen schwerer, gepanzerter Cadillac steht, ist eine Fuge geplatzt, die sich ohne Weiteres reparieren lässt“, hält Charles Manderscheid dagegen. Die Dachrinne wurde geputzt und Elektroheizkörper herbeigeschafft.

Für die Museumsfreunde aus den Reihen der Polizei ist die neuere Entscheidung ein Totschlagsgewert, und somit ein Vorwand, um sich des Museums zu entledigen. „Es gibt keine Ausweichmöglichkeit“, betont Charles Manderscheid. „Es soll uns nicht so ergehen wie dem Feuerwehrmuseum.“ Dessen Fahrzeuge wurden in eine Halle in Rost verschoben – aus den Augen, aus dem Sinn.

„Wir haben zu viert oder fünft im vergangenen Jahr insgesamt 1.000 Arbeitsstunden in das Museum investiert“, meint er abschließend. „Sie können sich vorstellen, wie wir uns jetzt fühlen.“  
Was bleibt, ist viel Frust und die Vorstellung, die Geschichte der luxemburger Polizei könne mangels politischen Willens für immer in irgendwelchen Kisten und Kellern verschwinden.

Quelle : wort.lu





# Newsletter

Musée de la Police a.s.b.l.

N°01 Januar - Februar 2017

Seite 2

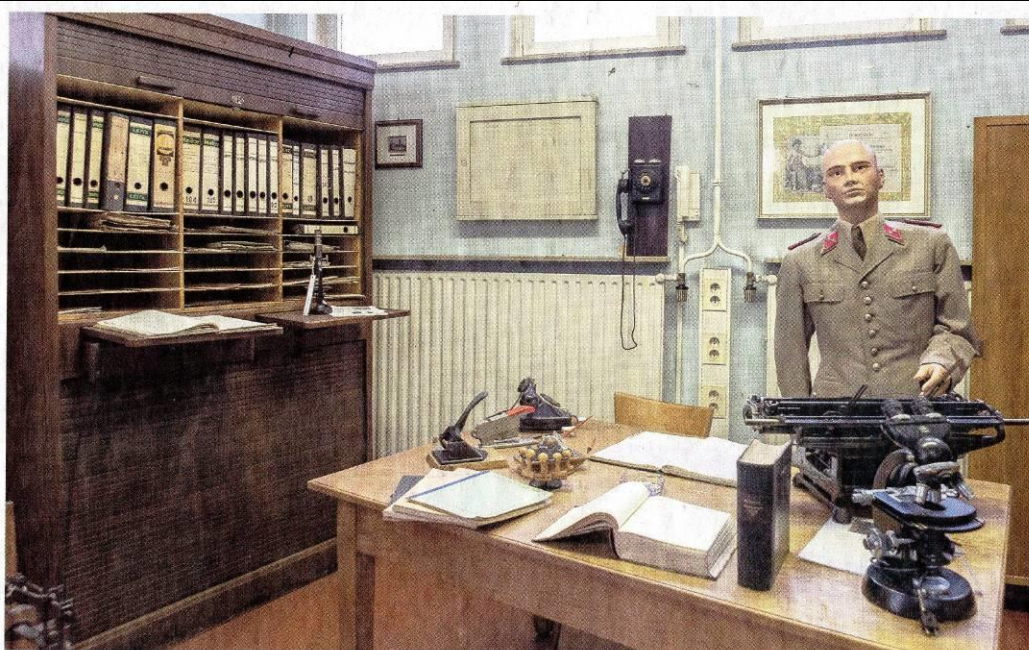


Musée vun der Police um Verluerekascht (Foto: Christian Mosar)

## Brauche mir ee Policemusée?

04. Jan 2017 - 09:15

Quelle : radio 100,7



## Polizeimuseum vor dem Aus?

DENKMALSCHUTZ Klassifizierung nicht vorgesehen

Reportage

Seite 35 Foto: Martine Feller

Quelle : tageblatt



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous



Quelle : tageblatt

## (Assemblée Générale 2017)

Statutengemäß findet die jährliche Hauptversammlung des Museums im Januar statt. Am Samstag, 21. Januar 2017 ab 15:00 Uhr war der Termin für die diesjährige Ausgabe.

Da die Heizungsanlage noch immer außer Betrieb ist, mussten wir mit unserer 'Schmett' vorlieb nehmen. Neben dem fast kompletten Vorstand (1 Mitglied fehlte entschuldigt) hatten sich auch 16 Mitglieder eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Jean L. Clement, war es dann an Schriftführer Maurice 'Mitz' Meysenburg einen ausführlichen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen, gefolgt von Planungen für das Jahr 2017. Das Hauptaugenmerk seiner Rede war aber der ungewissen Zukunft des Gebäudes vorbehalten, woran dann auch indirekt die gesamte Zukunft des Fördervereines geknüpft ist.



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous



Hier Auszüge aus der Rede von Mitz.

*'.... Och ech begrüessen Iech op eiser 7.ter Generalversammlung no der Grënnung vun eisem Verein den 13. Januar 2010.*

*Ewéi déi lescht Joeren och schons op dëser Plaz gesot, bleift d'Ongewëssheet iwwert Zukunft vum Standuert vum Police-Musée weiderhin bestoen, jo et kann ee soen, dass mer elo an enger kritescher Phase ukomm sinn. Par force soll dëse Site dem Erdbuedem gleich gemach ginn. Meng Vermutung as, dass et sech hei ëm eng, wéi géif de Fransous soen „une affaire de gros sous“ handelt. Ech soen et ganz kloer: Wann dëse Site platt gemach gëtt, dann as de Police Musée dout. De Site as de Musée. E site wou seit den 1950-Joren bis zur Joerdausendwend all Gendarm passéiert as, wou e groussen Deel vun der Instruktioun statt fond huet, wou Gendarmerie- a Polizeikandidaten an den 60-Joeren hei iwwert de Garagen souguer während hirer Ausbildung hiert Quartéier haten, wou se hir Waffen an hir Equipementer kruten (ech wees haut nach wat fir eng Nummer meng Equipementer a mein Gewihr haten: Nummer 111), jo, wou den 200 Joer ale Geescht vun der Gendarmerie an der Police iwwerall ze spiren as: all dat soll dem schröden Mamon geopfert ginn!*

*Wat notzt et, wann déi iwwer 5000 Exponater op eng aner Plaz bruecht an ausgestellt ginn: ouni de Site mat senger aussergewöhnlecher Ausstrahlung verléieren se hiren Halt, sinn aus dem geschichtlechen Kontext erausgerass. Stellt Iech nëmmen ee Moment vir, de Site vum Musée des Mines zu Rëmmeleng géif zougemach ginn an d'Exponater op enger aner Plaz ausgestellt ginn: Kee Mënsch kënnt sech dann nach virstellen, ënner welchen Ëmstänn d'Minenaarbechter do geschuift hunn. Et wir e Verbriechechen un der Mémoire vun den villen Lëtzebuerger an och auslänneschen Aarbechter, déi de Reichtum vun dësem Land mat begrennt hun.*

*An esou as et och hei : Et wir e Verbriechechen un der Mémoire vun all denen Gendarmen a Polizisten, déi fir Recht an Uerdnung am lëtzebuerger Land, der Heemecht, gesuergt hun. Dofir nenne mir eis net fir näischt: „le Gardien de la Mémoire“.*

*Also : dir Damen an Hären vun der Politik: Loosst esou e Verbriechechen net zou!*

*Wou et public gouf, dass ganz eescht Bestriewungen bestinn, de Musée ofzerappen, as e regelrechten Ruck duerch d'Bevölkerung gaangen. D'Presse huet sech der Saach spontan ugeholl.....*

Charles Manderscheid als Kassenwart legte die Konten des Vereines offen. Hervorzuheben sind die nicht unerheblichen Ausgaben für den ungeplanten Unterhalt eines Teiles des Fuhrparks.

Die beiden Kassenrevisoren MULLER Edmond und MAES Norbert bescheinigten dem Kassenwart eine vorbildhafte Buchführung + baten die Anwesenden um Entlastung.



Foto : Camille DIENER



# Newsletter

Musée de la Police a.s.b.l.

N°01 Januar - Februar 2017

Seite 5



Fotos : Camille DIENER

Der Mitgliedsbeitrag von 10.-€ wurde unverändert beibehalten, da ohnehin ein Großteil unserer Mitglieder mehr als den Mindestbetrag überweisen. Hierfür an dieser Stelle unser großer Dank und Anerkennung.

Wahlen für den Vorstand waren auch hinfällig, da sich keine Kandidaten für die freien Posten meldeten. Abgeschlossen wurde die Jahreshauptversammlung mit einer freien Aussprache der anwesenden Mitglieder, einem Rundgang durch das Museum für Interessierte, sowie einem kleinen Umtrunk.



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous



## (Ausstellungsstücke Teil IV)

### Deminage 'Roboter'

Unter unserer Rubrik 'Ausstellungsstücke' wollen wir Ihnen diesmal ein etwas ungewöhnliches Vehikel vorstellen. Es handelt sich, wie könnte es anders sein, auch um ein Unikat, welches weltweit so nicht zu finden ist. Es geht um den Roboter zum Aufspüren, untersuchen und neutralisieren von verdächtigen Gegenständen. Der Roboter wurde in den vergangenen Monaten durch die Vereinsmitglieder teilweise in seinen Ursprungszustand versetzt. Es ist vorgesehen, dass der Roboter irgendwann wieder fahrtüchtig sein soll, hierzu benötigen wir allerdings die Mitarbeit unserer Spezialisten.

Was ebenfalls noch fehlt sind Bilder (Fotos, Dias, Filme) des Roboters während seines aktiven Dienstes.



Scan: archive Policemusee

Einst

Foto : Camille DIENER

Jetzt



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

-----

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous

-----

# Newsletter

Musée de la Police a.s.b.l.

N°01 Januar - Februar 2017

Seite 7

## (Schmunzelecke)



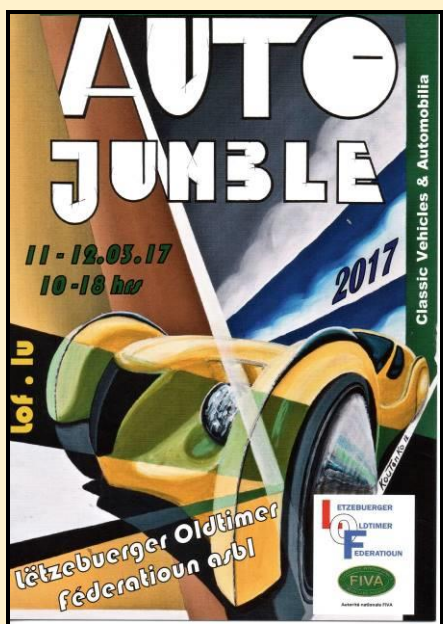
Archive Policemusee

## (Autojumble 11. + 12. März 2017)

Zum 3.Mal werden wir als Museum bei dieser Veranstaltung mitmachen (zum 2.Mal mit einem eigenen Stand).

Eintrittstickets zum Vorverkaufspreis von 8.-€ (normaler Preis 10.-€) sind im Polizeimuseum zu haben.

Kontakt -> [info@policemusee.lu](mailto:info@policemusee.lu) oder [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)



scan : Camille DIENER



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous

## Necrologie



Mir hunn déi traureg Flicht, den Doud vum

**Jos Schoettert**

matzedeelelen.

Hien ass verstuerwen den 2. Januar 2017 zu Wolz am Altersheem am Alter vun 83 Joer. D'Begrëfnis war an aller Stëll.

An déiwer Trauer:  
Georges, Sandrine, Jill, Joé, Joëlle an d'ganz Famill, Frënn a Bekannten.

Déi Leit, déi un dee léiwe Verstuerwene besonnesch wëllen denken, kënnen dat maache mat engem Don un d'Amicale „Les Amis de la Maison de Retraite Wiltz“, BCEE LU25 0019 3600 1742 7000, mam Vermerk „Don Jos Schoettert“.

ANNEE 1

scan : Camille Diener

In der nächsten Ausgabe:

- Autojumble LuxExpo
- Ausstellungsstücke
- Schmunzelecke

## FOTO DES MONATS



scan: Camille Diener - Archive Policemusee



2, rue Marie et Pierre Curie – L-1369 Luxembourg  
e-mail : [secretariat@policemusee.lu](mailto:secretariat@policemusee.lu)

Tel. (00352) 4997-2025  
[www.policemusee.lu](http://www.policemusee.lu)

Musée ouvert le **mercredi** entre 1300 – 1800 hrs et sur rendez-vous